

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 2.

Sonntag, den 4. Januar 1903.

2. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 4. Januar 1903, vormittags 11 Uhr findet die Vergebung von ca. 30 obm Steine aus dem Hermsdorfer Steinbruch zum Klarschlagen für die Schüttung der Komitzer Straße an den Mindestfordernden statt. Sammelplatz der Bieter: Restaurant „Teichhaus“, Teichstraße, Ottendorf-Moritzdorf, am 3. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Linde.

Bestellungen

auf die

Ottendorfer Zeitung

für das neue Vierteljahr werden von unsern sämtlichen Austrägern, allen Kaiserl. Postanstalten, sowie in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen.

für **Cunnersdorf** und **Medingen** nimmt Herr J. Hirche, Nr. 4,

für **Hermsdorf**

Herr Kaufmann Holzhausen,

für **Komitz**

Herr Kaufmann H. Schlotter

Bestellungen entgegen.

Postzeitungsliste No. 6175.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 3. Januar 1903.

Ottendorf-Moritzdorf. (Aus den Gemeinderatsitzungen im Jahre 1902.) In der am 11. September unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstands Linde abgehaltenen Gemeinderatsitzung nahm der Gemeinderat noch folgende Mitteilungen des Herrn Vorsitzenden zur Kenntnis: Drei vorliegenden Steuererlässe wurden zugestimmt. — Bei der gemeinsamen Gemeindefrankversicherungsversicherung für Ottendorf und Umgegend dahin vorstellig zu werden, von Neujahr 1903 die Kronenlastenprämie den Ärzten Dr. med. Klemp und Dr. med. Theurich gemeinsam zu übertragen und jedem Arzt eine jährliche Abfindungssumme von 500 Mark zu gewähren, den Mitgliedern aber die Wahl von beiden Ärzten freizustellen. — In einer vorliegenden, den Gemeinderat betreffenden Leitungsangelegenheit wird einstimmig beschlossen, die Angelegenheit der Aufsichtsbekörde nach Strafverfolgung einzuberichten. — Einem Antrag, bei den Gemeinden Groß- und Klein-Okrilla wegen gleichmäßiger Erhebung der Besitzwertsteuern zur Kirchen- und Schullaste, wird zugestimmt. — Ebenso bei in Krankenpflegefällen Willig getroffenen Maßnahmen. Sitzung vom 9. Oktober: a) Armenfache Kurze; b) Ergebnis der Untersuchung über die Ursachen der Erkrankungen in der Familie Koch. Nach diesem ist der Beweis, daß die Erkrankungen von dem Genuß Schwärzener Brotes herrühren, nicht zu erbringen gewesen; c) Besitzveränderungen im 3. Vierteljahr. — Das Austauschgutachten über die Abnahme der Moritzgassenbesetzung zum Beschluß zu erheben. — Ebenso die für 1903 vorgeschlagenen Verbesserungen. — Die bisherigen Mitglieder der Staatssteuerermäßigungs-Kommission, Ratonsmitglieder Leuthold und Mißbach II wieder- und als Stellvertreter die Ratonsmitglieder Kühne und Bergmann zu wählen. — Der freiwilligen Feuerwehre ein zinsloses Darlehen von 150 Mark zur Beschaffung von Bekleidungsgegenständen zu gewähren. — Für die Gemeinde ein Ortsstatut aufzustellen. — Die Einlagen bei der zu errichtenden Sparkasse statt mit 3½, nur mit 3¼ Prozent zu verzinsen. — Bei der königlichen Amtshauptmannschaft um Genehmigung zum Erlaß eines Verbotes betr. das übermäßig schnelle Fahren von Automobilisten nachzusuchen. — Von einer Weiterverfolgung in Beleidigungsachen K. bedingungs-

weise abzugeben. — Zwei vorliegenden Steuererlässe wurden zugestimmt. — In Armenfachen Bohemann Armenbegräbnis zu bewilligen und für die Kinder eine laufende Erziehungsbeihilfe von 3 Mark wöchentlich zu bewilligen. — Von einer Hypothekenzahlung wird Kenntnis genommen. — Die Kosten für Nachtragung und Berichtigung der Flurkarte werden bewilligt. — Das kommende Jahr 1903 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen. Das Hauptfest, nach welchem die kalenbarische Einteilung, des ganzen Jahres vorgenommen wird, nämlich Ostern, fällt diesmal auf den 12. April. Das kommende Jahr gleicht daher dem Jahre 1900. Pfingsten fällt Anfang Juni, und der Fastabend, dieser frohliche Zeitraum der tagelangen Welt, währt diesmal sieben Wochen. Im Jahre 1903 werden je zwei Sommer- und Mond-Festernisse stattfinden, von denen nur die letzteren in unserer Gegend teilweise sichtbar sind. — Von einer sehr merkwürdigen Operation wird in einer medizinischen Zeitung berichtet, nämlich von der Bildung einer Nase aus einem Finger. Bei der Bildung einer Nase kommt es besonders auf eine frühere Stütze an, die als Nasenscheidewand dient. Bisher war es schwer, eine solche zu finden, und so schlägt der betreffende Operateur den kleinen Finger hierzu vor. Der Knochen des Nagelgliedes wird freigelegt und am Nasenfortsatz des Stirnbeines zur Einheilung gebracht, was etwa 4 Wochen dauert. Sodann wird der ganze kleine Finger amputiert und so gestellt, daß das Nagelglied und das zweite Glied den Nasenrücken bilden, während das erste Glied die Rolle der Nasenscheidewand übernimmt. Die Nasenspitze liegt dann zwischen dem ersten und zweiten Gliede. Für die Nasenflügel wird entweder die Wangenhaut oder die Haut des überplanten Fingers benutzt. Was ist also in der Chirurgie noch unmöglich?

Reihen. Eine Schadenersatzklage gegen die Stadt Reichen hat nun nach 1 1/2-jährigem Prozeß ihr Ende erreicht. Wie erinnerlich, wurde am 13. Januar 1901 eine Anzahl Bewohner der hiesigen Leßingstraße von einer Gasvergiftung betroffen. Der starke Frost hatte ein Gasrohr gesprengt und dem Gas unter der gestörten Erde Zutritt in mehrere Häuser verschafft. Es gelang den Ärzten, alle Erkrankten bis auf einen wiederherzustellen. Die Witwe des Verunglückten, des Fabrikarbeiters Bretschneider, erhob nun für sich und ihre Kinder Anspruch auf eine Rente. Die Versicherungsgesellschaft Alliance in Berlin, bei welcher die Stadt gegen Haftpflicht versichert ist, beantragte gerichtliche Entscheidung. Diese ist nun dieser Tage vom Landgericht Dresden zu Gunsten der Hinterlassenen gefällt worden.

Bauren, 30. Debr. Der frühere Gemeindevorsteher von Groß-Schönau, Weichelt, der vor einigen Monaten nach Unterschlagungen in Höhe von 51000 Mark flüchtete und in der hohen Tatra verhaftet wurde, ist heute vom hiesigen Landgericht wegen Betruges, Unterschlagung im Amte und Diebstahls zu 6 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Bauren, 2. Januar. Wie schon kurz berichtet, ist am Dienstag Nachmittag im Laboratorium der Sächsischen Pulverfabriken G. Krantz & Co. hier, in welchem der Ingenieur und Chemiker Georg Hübner, der Vize Karl Endorf und der Kaufmann Hugo Schaller

beschäftigt waren, eine Explosion entstanden, wodurch das Laboratorium vollständig niedergebrannt ist. Hierbei sind die genannten drei Personen so schwer verletzt und verbrannt worden, daß sie im sächsischen Krankenhaus untergebracht werden mußten. — Geradezu gräßliche Wunden haben Hübner und Endorf erlitten, welche erst unter den brennenden Teilen und unter dem Schutte des niedergebrannten Gebäudes hervorgeholt werden mußten, während Schaller noch allein aus dem Laboratorium herausgekommen ist. Hübner, welcher früh seinen Wunden im Stadt-Krankenhaus erlegen ist, hat sich bei der Explosion mit der Herstellung von Handstoffgarden beschäftigt.

Leipzig, 30. Dezember. Gestern Nachmittag transportierte ein preussischer Gendarm einen Deserteur eines hiesigen Regiments durch Mödern. Dasselbst ergriß der Transportat aus dem Straßenbahnwagen die Flucht, worauf der Gendarm den Revolver zog, damit aber hängen blieb und sich durch den losgehenden Schuß an der linken Hand verletzte. Ein zweiter Schuß den der Gendarm auf den Flüchtling abfeuerte, traf diesen in ein Bein. Es gelang nun, den Flüchtigen wieder habhaft zu werden.

Glauchau, 31. Dezember. Die hiesige Otto Daerische Leinwanderei hat den von der Arbeiterschaft geforderten Mindestlohn tarif unterzeichnet. Der Streik der Weber in Glauchau ist damit nun ziemlich beendet, denn die Zahl der Ausständigen beträgt nun nur noch circa 25 Mann, die sich auf drei kleinere Betriebe verteilen.

Neustädtel, 2. Januar. Der etwa 19 Jahre alte Bergmann Paul Bauer von hier wurde am zweiten Weihnachtstages unvermutet vom religiösen Wahnsinn befallen, der bald darauf in Tobsucht überging. Bauer wurde in die Landesheilanstalt Untergörsch gebracht. Vor seiner Entkränkung besuchte er die religiösen Versammlungen der Sektierer, deren es hier sehr viele giebt.

Das Jahr 1902.

Unsere Zeit lebt schnell, erlebt viel und vergeht rasch. Das nun an seinem Ende angelangte Jahr war besonders reich an sensationellen Ereignissen und im nachfolgenden sollen die Daten zusammengestellt werden, die besonders hervorstrahlen und die allgemeine Beachtung für sich in Anspruch nehmen; dabei mußten aber natürlich die vielfachen Ministertriften, die großen Streiks, die sensationellen Prozesse u. Millionenunterzahlungen, Bankzusammenbrüche und ähnlichen, die Desinteresse bewegendem Angelegenheiten, die sich nicht auf bestimmte Daten verlegen lassen, unberücksichtigt bleiben und auch das übrige in solcher Kürze gebracht werden, die eben genügt, um am Jahreschlusse das Gedächtnis an die einzelnen Geschehnisse aufzufrischen.

Januar.

3. Kaiser Wilhelm beauftragt seinen Votchschafter in Washington, Frau Alice Roosevelt zu bitten, die Schiffstaufe von der in Amerika gebauten Rennjacht des Kaisers zu vollziehen.

9. Die Zolltarifkommission tritt zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

31. Es gelingt, mittels drahtloser Telegraphie von Ruzhavan aus Meldungen auf 220 Kilometer weit zu entsenden.

Februar.

15. Prinz Heinrich tritt seine Reise nach Amerika an, wo er nach stürmischer Ueberfahrt und nach 24stündiger Verpätung am 23. im Hafen von New-York landet. Nachdem am 25. der Stapellauf des „Meteor“ stattgefunden und Prinz Heinrich nach Cincinnati, St. Louis, Chicago u. eine Rundreise gemacht hatte, trat er am 11. März die Rückreise an und landete am 18. März wieder in Ruzhavan.

März.

1. In einem Gefecht bei Alersdorf werden von den Buren 16 englische Offiziere und 450 Mann gefangen genommen.

9. General Methuen wird bei Tweebosch verwundet und von den Buren gefangen genommen.

14. Methuen wird von den Buren wieder freigelassen.

24. Der ungarische Staatsmann, frühere Ministerpräsident Koloman Tisza †.

26. Cecil Rhodes, der „ungekrönte König von Südafrika“, †.

29. Der frühere deutsche Votchschafter in Paris, Fürst von Verneburg-Rünster †.

April.

1. Der Zentrumsführer Dr. Ernst Lieber †.

15. Der russische Minister des Innern Sjipjagin wird von einem Studenten ermordet.

19. Fürst Heinrich der Zweifundzwanzigste von Neuch älterer Linie †.

30. Im Krosigt-Prozeß werden Marten u. Hidel freigesprochen.

Mai.

7. Der bekannte amerikanische Schriftsteller Bret Harte †.

— Der Millionenschwindel der Humberts kommt ans Tageslicht.

9. Auf der Insel Martinique verlieren bei dem Vulkanausbruch des Mont Pelee 40 000 Personen das Leben.

16. Kaiser Wilhelm bietet den Amerikanern ein Standbild Friedrichs des Großen an; wird angenommen.

17. König Alfons der Dreizehnte von Spanien tritt nach erlangter Grobjährigkeit selbst die Regierung an.

20. Präsident Loubet trifft zum Besuch in Petersburg ein.

28. Der berühmte Kliniker Prof. Kaufmann in Heidelberg †.

Juni.

1. Friedensschluß zwischen Engländern und Buren.

19. König Albert von Sachsen † in Sybilleort.

22. Zum Nachfolger des scheidenden preussischen Eisenbahnministers v. Thielen wird General Badde ernannt.

26. Die für diesen Tag festgesetzte englische Krönungsfeier mußte wegen schwerer Erkrankung des Königs verschoben werden.

28. Erneuerung des Dreibundvertrages zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien.

Juli.

14. Der Glockenturm von San Marco in Venedig stürzt ein.

20. Auf der Unterelbe stößt der Bergnügungsdampfer „Primus“ mit einem Schleppdampfer zusammen; dabei kommen 104 Personen im Wasser um.

22. Kardinal Ledochowski †.

August.

8. Rudolf von Bennigsen †.

9. Der Burengeneral Lucas Meyer † in Brüssel.

18. Professor Schenk, der „Vorausbestimmer des Geschlechts“, †.

Kaiser Wilhelm hatte am 4. August die Reise zu den russischen Flottenmandaren nach Reval angetreten; gleich nach seiner Rückkehr richtet er am

23. das Telegramm an den Prinz-Regenten von Bayern, worin er sich erbietet, diesem die von der bayerischen Kammermehrheit verweigerten 100 000 Mark für Kunstzwecke aus eigenen Mitteln zu stellen. Wird dankend abgelehnt.

27. Der König von Italien trifft zum Besuch des Kaiserpaars in Potsdam ein.

September.

2. Beginn der Kaiserfeste in Posen.

5. Birchow †.